

Notfallschutzplanung in der Umgebung des KKW Fessenheim

Infoveranstaltung „Stopp AKW Fessenheim“

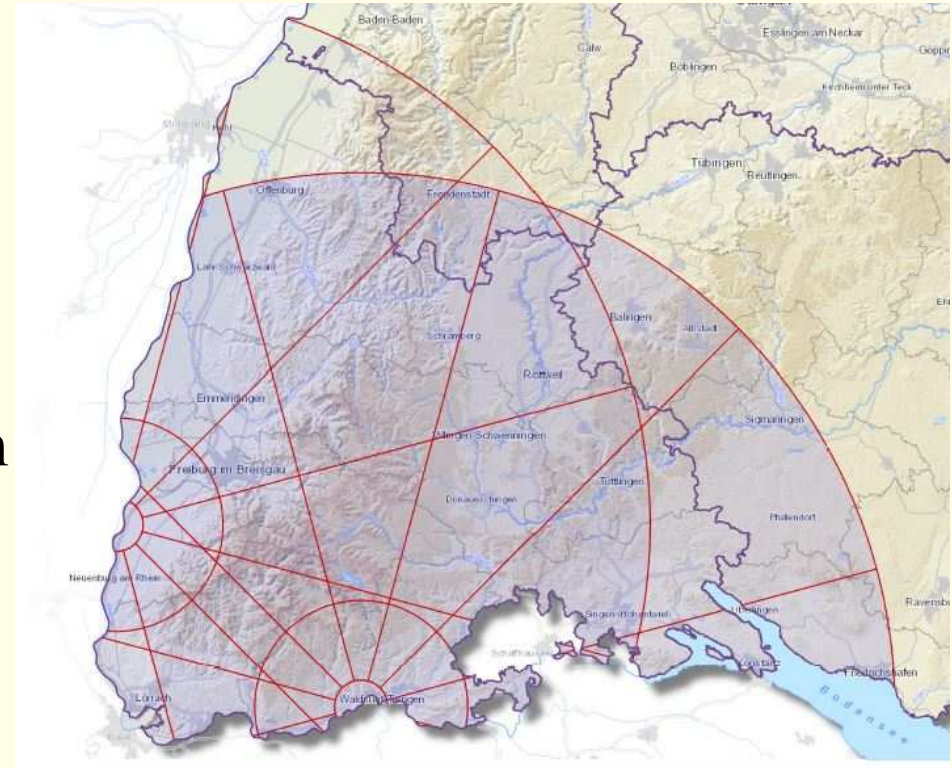
16.10.2018



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

1. Zuständigkeit des RP Freiburg

- Notfallschutzplanungen für kerntechnische Ereignisse
- Planung für Gebiete Fessenheim und Beznau/Leibstadt parallel
- Planung wird in besonderem Katastropheneinsatzplan (KEP) festgehalten
- Planungsgebiete erstrecken sich über den kompletten Regierungsbezirk



2. Planungsgebiete

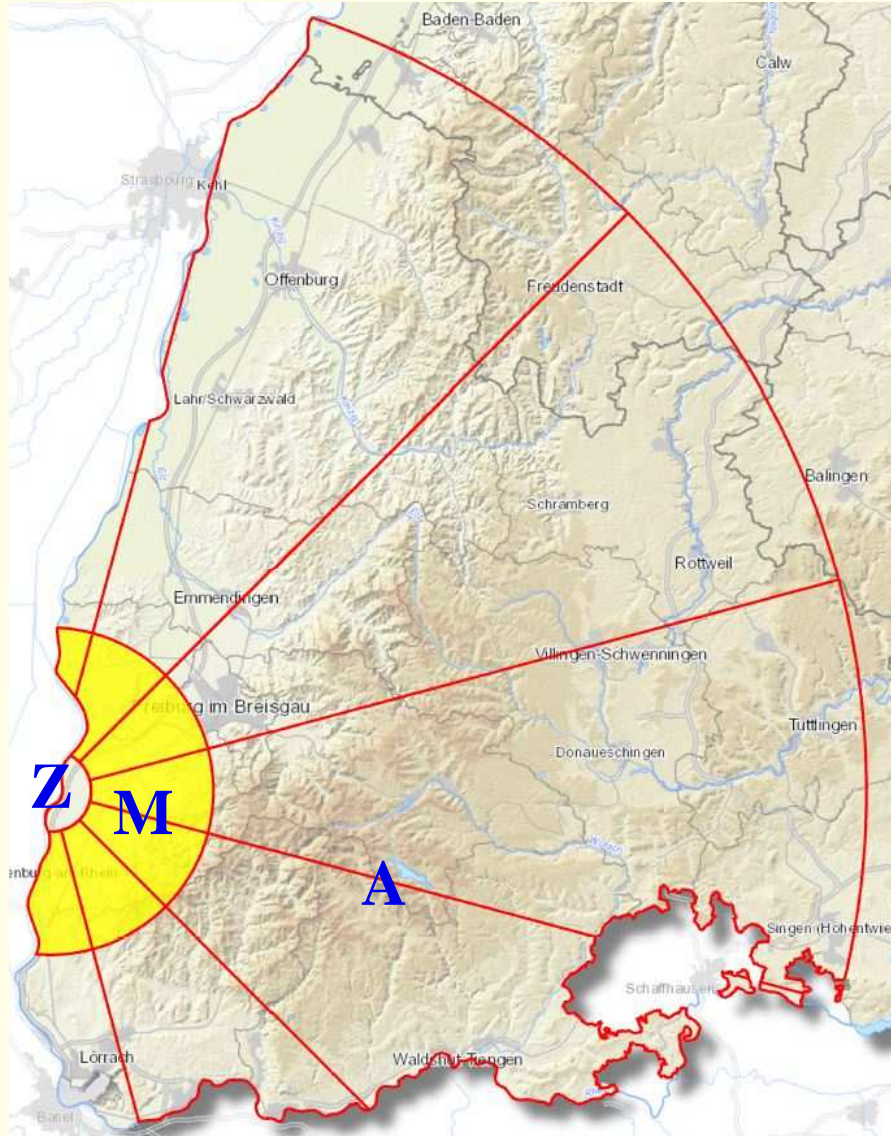
Nach den Empfehlungen der Strahlenschutzkommission (2015) gelten folgende Radien gegenüber den alten Planungsgebieten:



Zone	Entfernung von der Anlage bisher	Entfernung von der Anlage Planung
Zentralzone	2 km	5 km
Mittelzone	10 km	20 km
Außenzone	25 km	100 km



3. Einteilung der Planungsgebiete:



Zentralzone **Z** (5 km):

- Evakuierung innerhalb 6 h
- Jodblockade innerhalb 6 h

Mittelzone **M** (20 km):

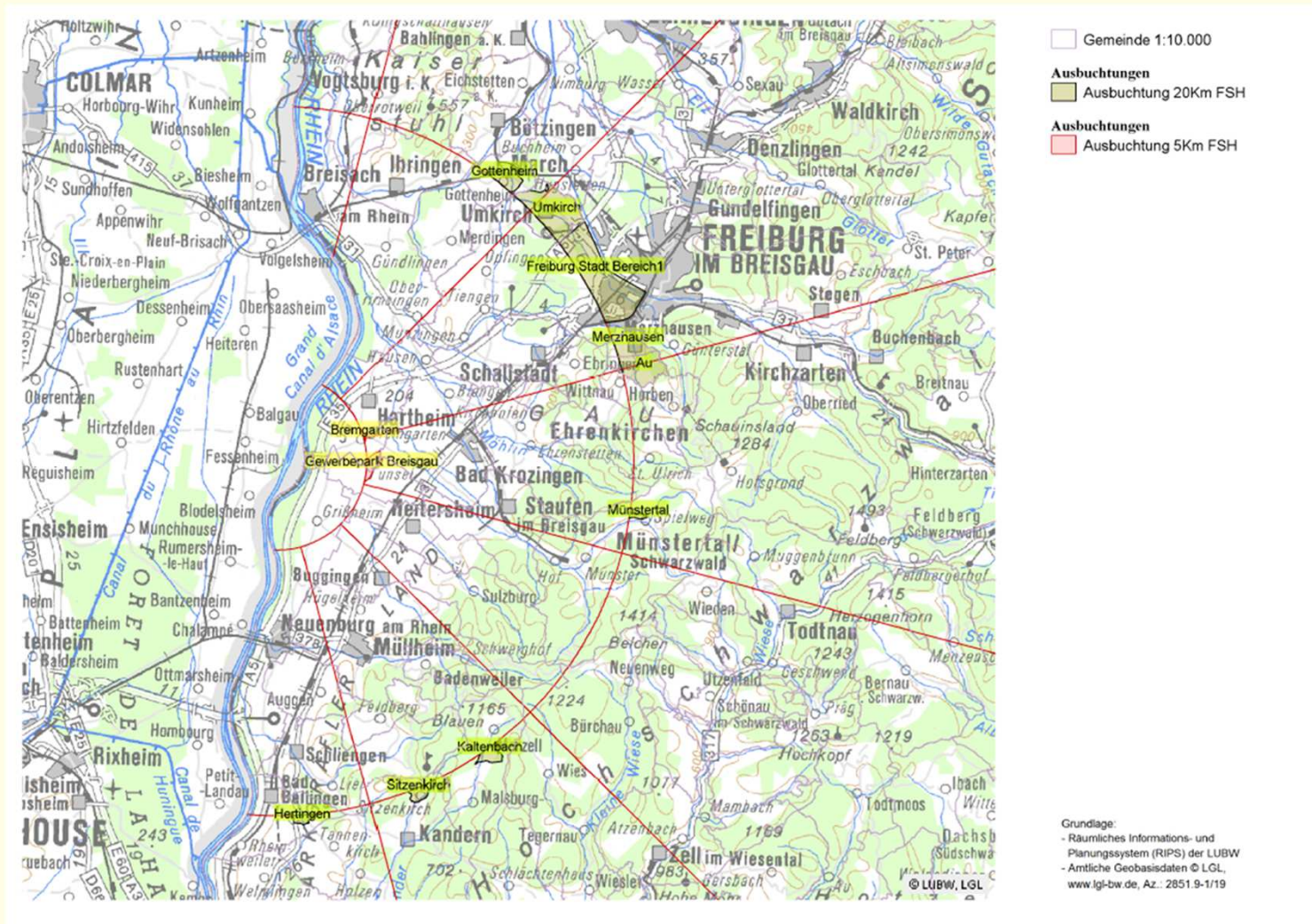
- Evakuierung innerhalb 24 h
- Jodblockade innerhalb 12 h

Außenzone **A** (100 km):

keine zeitliche Vorplanung,
aber „Hotspot“-Evakuierung
und Jodausgabestellen



Einteilung in Zonen und Sektoren



4. Inhaltliche Vorgaben - Aufgaben

- Einteilung des Planungsgebietes **in Zonen und Sektoren**
- Verkehrslenkungskonzept
- Messkonzeption und -organisation
- Konzeption Warnung und Information der Öffentlichkeit
- Maßnahmenplanung:
 - **„Aufenthalt in Gebäuden“**
 - **Verteilung und „Einnahme von Jodtabletten“**
 - **„Evakuierung“**



5. Inhaltliche Vorgaben der Evakuierungsplanung

- Ermittlung der Grundlagen Evakuierungsplanung u.a.:
 - Bevölkerungsstruktur und Evakuierungsgebiet
 - zB: Wohnbevölkerung und temporärer Aufenthalt von Personen
 - zB: Erhebung Bildungseinrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Veranstaltungseinrichtungen, Großbetriebe
 - Verkehrsmanagement
 - Verkehrslenkung, Logistik



Evakuierungsplanung

Unterscheidung von Eigen- und Fremdevakuierung

Gemeinsam mit Kreisen, Gemeinden, Polizeidienststellen und Verkehrsbehörden werden für die Evakuierung bestimmt:

- **Sammelstellen** in Zentral- und Mittelzone
- **Evakuierungsbezirke** in den einzelnen Sektoren
- **Evakuierungsrouten**
- **Umleitungsstrecken** und Sperrpläne um die Zentral- und Mittelzone
- **Aufnahmestellen**



6. Schrittweise Umsetzung

2016

- Einteilung der betroffenen Gemeinden in die Zonen
- in den Zonen Z und M ortsteilgenau
- mit den 34 betroffenen Gemeinden gemeinsam abgestimmt

2017

- Einteilung der Gemeinden in den Zonen M und A in Sektoren
- Erhebung der Grunddaten (Bevölkerungszahl, Kontaktdaten uvm.)
- Erhebung kritischer Infrastrukturen (Bildungseinrichtungen, Betriebe; Kindertageseinrichtungen uvm.)

2018 +
2019

- Jodtablettenverteilung (Planung der Ausgabestellen bis 100 km)
- Evakuierungsplanung (Sammelstellen, Transport, Aufnahmestellen, Logistik)



7. Grenzüberschreitender Katastrophenschutz

- Mitarbeit an Notfallschutzplanung Frankreichs
- Gemeinsame Übungen mit den Partnern auf deutscher und französischer Seite → zuletzt im Juni 2018
- Mitwirkung in trinationalen Gremien im Bereich Katastrophenschutz
- Deutsch-Französische Kommission für Fragen der Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG